

Bibelwoche 1Thessalonicher 2,17-3,12

Gemeinde: EFG-O

Datum: 14.9.2015

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Fragen für morgen – Zettelchen

Rückblick

Was wünscht sich Paulus? Er will sie unbedingt wiedersehen

1Thessalonicher 1,17-19

„verwaist“ = wir haben euch wie Eltern ihre Kinder verloren

Paulus erklärt, warum er nicht wieder zurück gekommen ist. Und ihm ist es ganz wichtig, dass sie wissen: Es liegt nach an Desinteresse. Sein Herz ist bei ihnen.

Und sie haben sich „mit großem Verlangen bemüht“.

Beeindruckend, wie sehr Paulus an den Geschwistern hängt.

Psalm 16,3

V. 18 Zweimal will Paulus zu ihnen, aber es hat nicht geklappt. Ihre Bemühungen waren so groß, dass Paulus den Misserfolg nur auf satanischen Widertand zurückführen konnte.

Evangelisation und Jüngerschaft ist immer ein Kampf um Seelen. Der Satan hindert die Apostel daran, die Jünger zu sehen und setzt die Jünger unter Druck, dem neugefundenen Glauben abzuschwören.

Dieser Vers zeigt zweierlei: Der Teufel ist nicht allmächtig, aber er ist ein Gegner, mit dem man rechnen muss. Selbst ein Paulus muss sich hier geschlagen geben.

Es tut ihm so weh, weil die Thessalonicher ihm richtig viel bedeuten:

V. 19 Die Gemeinde für ihn

- Hoffnung: Merkwürdiger Begriff: Man könnte denken, Paulus sieht in ihnen den Samen für die weitere Ausbreitung des Evangeliums. Kleine Gemeinde, große Kraft (// Philadelphia, Offb 3), aber am Ende heißt es „vor unserem Herrn Jesus bei seiner Ankunft“... es muss also um die Hoffnung auf Belohnung

- Freude: Auch hier geht es um die Freude, dem Herrn Jesus zeigen zu können, was man erreicht hat

- Siegeskranz: Auszeichnung z.B. für Athleten. Es war nicht ungewöhnlich die Siegeskränze, nachdem man sie erhalten hatten, einer Gottheit zu weihen. Für Paulus sind die Thessalonicher etwas, auf das er stolz ist, wenn Jesus wieder kommt.

„Ankunft“ – Parusie – Begriff, der die Wiederkunft Jesu beschreibt.

Matthäus 24,29-31

„Ihr seid unsere Herrlichkeit und Freude“ – *Herrlichkeit* = was mir Bedeutung verleiht, *Freude* = was mich froh macht.

3Johannes 4

Gegenteil stimmt leider auch. Ich schäme mich maximal für Geschwister und ich bin maximal deprimiert, wenn ich sehe, wie Geschwister ihr Leben verpfuschen.

Gefahr: So viele negative Erfahrungen, dass man die beiden Aspekte *Herrlichkeit und Freude* aus dem Blick verliert. Bekehrungen... Freude im Himmel (Engel tanzen, Lukas 15,7), aber ich freue mich nicht, weil ich zu oft schon enttäuscht worden bin.

Wie bewahre ich die Freude? Durch Dank – für all den Glauben, die Liebe und die Hoffnung, die ich sehe... Ist euch mal aufgefallen, wie leicht es uns fällt, das Schlechte, den Unglauben und die Lieblosigkeit bei den Geschwistern zu sehen? Negative Seiten fallen uns so schnell ins Auge, wenn einer mal einen Fehler macht.. den vergessen wir nicht so leicht... Dank lässt uns die Schwester und den Bruder mit Gottes Augen sehen. Dank ist eine mächtige Waffe

Psalm 50,23

1Thessalonicher 3,1-5

Paulus kann nicht kommen, aber Timotheus schon.

Der 1Thes wurde in Athen geschrieben, nachdem Timotheus wieder zurückgekommen ist.

Der Auftrag des Timotheus:

- befestigen (gut zureden, Umstände einordnen können, theologische Fragen erklären...)

- trösten

- etwas über ihren Glauben erfahren, nämlich in wie weit der „Versucher“ = Teufel mit Erfolg hatte, mit seinen Bemühungen, ihren Glauben zu zerstören.

Rettender Glaube ist immer ein Glaube, der sich in Notzeiten bewährt hat.

Lukas 8,6.13

Paulus hatte Angst, dass der Glaube der Thessalonicher vielleicht nicht mehr als eine anfängliche Begeisterung (Groopie-Glaube) gewesen war.

2x „wir/ich es nicht länger aushalten“... er hatte ihnen (V. 4) mit dem 1x1 des Glaubens beigebracht, dass *Drangsale* normal sind. Aber es reicht eben nicht, dass man das weiß! Und das macht ihm Angst.

1Thessalonicher 3,6-8

Nicht nur die Thessalonicher werden verfolgt. Auch Paulus. Er hatte ihnen das schon prophezeit (Vers 4). Das ist auch der Grund dafür, dass nicht das ganze Team die 350 km von Athen nach Thessalonich kommen konnte. Die Reise von

Timotheus wird hin und zurück ca. einen Monat gedauert haben. Man kann sich vorstellen, wie Paulus gelitten hat und wie froh er war, als er durch Timotheus hörte, dass ihr Leben von

- Glaube
- Liebe
- guten Gedanken über die Apostel
- Sehnsucht nach den Aposteln geprägt war.

Die Thessalonicher hatten weder Gott noch die Apostel aufgegeben!

V. 8 Und das gibt dem ganzen Team neuen Mut

Und wo Mut ist, das ist Gebet: Dank und Bitte

1Thessalonicher 3,9.10

Zum dritten Mal Dank (1Thessalonicher 1,2; 2,13; 3,9)

Paulus fragt hier: Wie können wir Gott danken für die viele Freude?

Kreislauf der Gnade: In dem Maß, wie ich beschenkt (begnadigt) werde, habe ich eine Verpflichtung zum Dank. Dem Missionsteam fällt bei so viel Gnade keine adäquate Möglichkeit ein, Gott zu danken!

V. 10: „Nacht und Tag“: betont die Intensität des Gebets, enthält aber auch die Idee, dass sie anhaltend, über Stunden hinweg beteten.

„inständigste“ – mit allem Einsatz.

Gebet kann man intensiver machen durch Häufigkeit, Flehen, Gelübde und Fasten.

Wofür beten sie?

1. Sie wollen die Thessalonicher immer noch wiedersehen. Gott erhört sein Gebet. In Apostelgeschichte 20 lesen wir davon, dass er wieder in Mazedonien ist.
2. „Glauben mangelt“: Glaube = Glaubensinhalt, Akt des Glaubens und Glaubensleben. Hier: Inhalt. Es gibt Defizite im Wissen!

1Thessalonicher 3,11

1Thessalonicher 3,12

Paulus betet, dass die Thessalonicher immer reicher werden in punkto Liebe:

- gegeneinander = Bruderliebe
- gegen alle = darüber hinaus

„reicher und überströmend“: Christsein dreht sich um Liebe. Um Liebeskompetenz. Das darf man nie vergessen! Paulus wünscht ihnen Liebe im Superlativ...

1Korinther 13,1-3.

„wie auch wir gegen euch“: Paulus wünscht sich nur, was er selbst lebt. Sein Antrieb ist Liebe.

2Korinther 5,14

1Thessalonicher 3,13

festes Herz = Herz ist das Zentrum eines Menschen, dort wo moralische Entscheidungen getroffen werden. „festes Herz“ = standhaftes Herz, das die richtigen Entscheidungen trifft, gerade dann, wenn es weh tut!

„untadelig in Heiligkeit“: Paulus betont den Wert von Heiligkeit. Wenn der Herr Jesus mit den „Heiligen“ = Engeln wiederkommt, dann folgt ein Gericht (2Korinther 5,10) und Paulus wünscht sich, dass das Urteil dann lautet: *untadelig*

Ein schöner Wunsch für die Thessalonicher und für uns.

Zettel mit Fragen!